

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Deßlich.

Expedition: Deßlich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck nur bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 2.00** pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von **Mk. 2.00** in Deutschland, **Mk. 2.50** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile **1 Mark**; Reklamen **2 Mark**. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **40 Mk.** Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Deßlich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 7.

(Erstes Blatt.)

Deßlich im Rheingau, Sonntag, den 3. April 1921.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Rheingauer Weinbauverein.

* Mittelheim, 1. April. Am Sonntag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr, findet im „Saalbau Rütthmann eine Ausschuß-Sitzung des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ statt, in der Bericht erstattet wird über die Tätigkeit des Steuer-Ausschusses. — Am folgenden Sonntag, den 17. April, ebenfalls nachmittags 2 Uhr, findet zu Geisenheim in den Räumen der Preuß. Lehranstalt eine Haupt-Versammlung des „Weinbau-Vereins“ mit Ausstellungen geistlicher Geräte statt. Daran anschließend Besichtigung der Weinbauschule, der Versuchsgärten und der Musterweinberge nebst erläuterndem Vortrag des Herrn Weinbaulehrers Biermann.

Berichte.

Rheingau.

© Aus dem Rheingau, 1. April. Das Wetter ist den Weinbergs-Arbeiten überaus günstig. Mit dem Schneiden dürfte man zu Ende sein. Allgemein wird das gute Ausreifen des Holzes gerühmt und sind Fruchtstreu in genügender Menge vorhanden. Fortwährend wird noch Düng eingefahren und die Anwendung künstlicher Düngung ist ebenfalls intensiv. — Geschäftlich ist es ziemlich still. Im unteren Rheingau sollen einige Partien bis zu 23 000 und 28 000 Mark per Stück abgegeben worden sein. — Man wartet die Versteigerungen, die mit derjenigen der H. Kaufmann Wwe. Erben und H. Troisch Erben am 8. April in Lorch beginnen, ab. — Die ungewöhnliche Trockenheit, die nun schon seit September letzten Jahres herrscht, bereitet den Winzern wie Landwirten allgemach ernste Besorgnisse. Wohl stehen die Wintersaaten zurzeit noch ausgezeichnet, und Wiesen sowie Kleefelder zeigen einen guten Ansaß; aber dies kann doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß dem Boden in geringer Tiefe schon fast jegliche Reserve an Feuchtigkeit fehlt. Gleicht ein nasser Frühling diesen Mangel nicht aus, dann muß bei stärkerer Entwicklung der Sonnenwärme bald die Trockenheit sich um so verhängnisvoller bemerkbar machen. Darüber sind sich alle erfahrenen Landwirte klar,

daß ein ungewöhnlich trockener Winter erst im Sommer zur vollen Answirkung kommt.

* Aus dem unteren Rheingau, 1. April. Die Weinbergsarbeiten sind der Zeit entsprechend vorangeschritten. Geschäftlich ist es ziemlich ruhig; immerhin kommen ab und zu Verkäufe zustande. Der 1920er baut sich nach dem zweiten Abstiche weiter gut aus. Eine größere Partie 1920er Naturweine, der ganze Herbstertag des Lorchhäuser Winzervereins, kommt am 20. April ds. Jrs. in Lorchhausen zur Versteigerung. Wie verlautet, handelt es sich hierbei um sehr brauchbare Weine.

* Neudorf, 1. April. Mit dem Schneiden der Reben ist man so ziemlich fertig. Das Rebs Holz ist gut ausgereift und stehen die Weinberge nach ihrem Frühjahrsbau recht vielversprechend da. Geschäftlich ist es still. — Man sieht mit großem Interesse der am 25. April stattfindenden Wein-Versteigerung des hiesigen Winzer-Vereins entgegen. Neben 32 Halbstück 1920ern gelangen noch 5 Halbstück 1919er zum Ausgebot. Wir hatten Gelegenheit, die Weine kürzlich zu probieren und konnten uns da von der vorzüglichen Qualität beider Jahrgänge überzeugen. Die 1920er sind raffige blumige Weine, die von der ersten bis letzten Nummer eine ausgezeichnete Pflege offenbaren. Sie sind voll und vor allem bestrichen sie durch ihre Reife. Die 1919er haben sich ebenfalls gut ausgebaut und dürften, da sie flaschenreif sind, neben den 20ern flotten Abgang finden!

Rheinhessen.

* Ober-Ingelheim, 1. April. Der Weinhandel ist unter dem Einfluß der politischen Lage noch stiller geworden. Die Besitzer wollen wohl gern verkaufen, auch zu niedrigeren Preisen als sie im Herbst vergangenen Jahres maßgebend waren, aber es sind keine Käufer vorhanden. Die hohen Ansprüche der Steuerämter veranlassen die Eigener, den Wein abzugeben um Barmittel zu erhalten, aber die Verhältnisse stehen stärkerem Geschäftsverkehr scharf entgegen.

Rhein.

* Vom Rhein, 1. April. Ueber Weinpreise schreibt man: Durch die süddeutsche Tagespresse geht die Notiz, wonach die Errichtung einer Zollgrenze zur Absperrung des besetzten Gebiets auf die Gestaltung der Weinpreise eine geradezu katastrophale Wirkung ausgeübt hätte, indem die

neuen Weine des letzten Herbstes von 12 000 bis 14 000 Mk. früherem Einkaufspreis auf 4000 bis 5000 Mk. bzw. durchschnittlich 7000 Mk. jetzigen Einkaufspreis pro Stück zurückgegangen seien. Diese Notiz, die in Produzententreisen bereits Beunruhigung und Zurückhaltung veranlaßt hat, ist nach verlässigen fachmännischen Mitteilungen durchaus irreführend und in ihren Grundlagen falsch. Die in den letzten Tagen stattgehabten Versteigerungen im Rheinland und in Rheinhessen haben sogar bewiesen, daß die versteigerten Weine, namentlich die guten Qualitäten, sehr hoch (meist weit über Taxe) bewertet wurden. Bei dem tatsächlichen Mangel an Wein in Deutschland und bei der Durchführung des strengen Einfuhrverbots für ausländische Weine ist auch kaum zu erwarten, daß die Weinpreise in absehbarer Zeit stark gegenüber den jetzigen Bewertungen sinken werden.

Mosel.

* Neumagen, 1. April. Wie sehr enorme Besteuerung, schleppender Weinabsatz und wachsende Produktionskosten des Weinbaues auf die Güterpreise einwirken, zeigte sich kürzlich auf einer Versteigerung in Neumagen. Ackerland und Wiesen sehr guter Qualität, die vor wenigen Monaten hier noch mit 80 bis 150 Mk. die Rute bezahlt wurden, kamen nur mehr auf 18 bis 20 Mark die Rute. Weinberge, die vor einigen Monaten noch 40 bis 50 Mk. pro Quadratmeter kosteten, waren wenig mehr begehrt. — Im Weinhandel ist es tot, die Winzer würden gern verkaufen, es kommt aber niemand, der kauft. In Winzertreisen herrscht wegen dieser Verhältnisse und der riesigen Steuerlast wachsende Beunruhigung. — Daß die Absatzkrise ebensogut wie die übrigen Warenmärkte auch den Weinhandel erfassen würde, war zu erwarten. Gerade dieses Gebiet war lange Zeit der Tummelplatz häufiger Ausartungen in der Preisgestaltung, die jetzt begreiflicherweise mancherlei böse Folgen zeitigen werden.

Berschiedenes.

* Deßlich, 1. April. Der Reichsminister der Finanzen hat die Frist zur Abgabe der Einkommen- und Kapitalertragssteuererklärungen bis 15. April d. J. verlängert.

* Geisenheim, 1. April. Der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat die auf eignen Wunsch beantragte Zuruhelegung des Direktors der hiesigen Höheren Staatl. Lehran-

stalt, Hrn. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wortmann ab 1. April 1921 genehmigt und an seine Stelle Herrn Geh.-Rat Prof. Dr. Kulisch früher in Kolmar, jetzt in Lohhof (Oberbayern) zum Direktor der Anstalt ernannt. Die großen Verdienste, die sich der scheidende Leiter der Geisenheimer Lehranstalt in langjährigem Wirken um die Hebung des Weinbaus erworben hat, bedürfen keiner näheren Darlegung, sie sind bei Allen in frischer Erinnerung, wie auch allbekannt ist, daß Professor Wortmann im ganzen Reiche als einer der bedeutendsten Fachmänner gilt. Im Vorstand des Deutschen Weinbauvereins saß er mit an erster Stelle. Die Rheingauer Weinproduzenten werden der vielfachen wertvollen Anregungen Wortmanns stets dankbar eingedenk sein.

* **Hochheim**, 1. April. Die zwischen den Weinbergsbesitzern des Weinbaugebietes Hochheim und Umgebung und den organisierten Weinbergsarbeitern ausgebrochenen Differenzen sind nun beigelegt. Am 22. ds. Mts. fanden in Hochheim a. M. auf dem Stadthaus unter dem Vorsitz des Herrn Landrats von Wiesbaden Verhandlungen statt, die zunächst zu einer Verständigung in der Lohnfrage führten. Die inzwischen stattgehabte Generalversammlung der Weinbergsbesitzer, sowie der Weinbergsarbeiter hat nunmehr der getroffenen Vereinbarung zugestimmt.

* **Kreuznach**, 1. April. Ein Weinbau-Wanderlehrer soll für den Nahweinbaubezirk bestellt werden zwecks Hebung des Weinbaues. Durch lehrreiche Vorträge usw. soll die Lehrkraft der weinbautreibenden Bevölkerung an der Nahe mit Rat und Tat zur Seite stehen.

* **Mainz**, 1. April. Der Verbandsausschuß des „Deutschen Weinbauverbandes“ hielt in Mainz eine Sitzung ab, bei welcher Vertreter der Landesregierungen anwesend waren. Angesichts der in den Produzententellern liegenden großen unverlässlichen Weinvorräte und der aus dem Auslande hereingekommenen gewaltigen Weilmengen stellten sich die Vertreter des ganzen deutschen Weinbaues einmütig auf den Standpunkt, daß für die allernächste Zukunft eine Weineinfuhr zu untersagen sei, mit Ausnahme der durch den Friedensvertrag zugelassenen elsass-lothringischen Weine. Es wurde betont, daß nicht nur der heimische Weinbau und Weinhandel durch die übermäßige Auslandseinfuhr schweren Schaden erleiden und direkt in ihrer Existenz bedroht werden, sondern daß die ganze deutsche Volkswirtschaft in Anbetracht unserer Valutaverhältnisse durch die unmäßige Weineinfuhr größten Nachteil erleide. In einer entsprechenden Entschlieung wurden die Wünsche des Weinbaues der Reichsregierung übermittelt. — Die Versammlung nahm weiter Stellung zu Steuerfragen, wobei eine Berücksichtigung der Besonderheiten des Weinbaues gewünscht wurde. — Schließlich wurde noch über die Reblausbekämpfung beraten und energisch Maßnahmen seitens der Regierung verlangt. Insbesondere sollen die Versuche mit Amerikaner-Reben auf breiterer Grundlage durchgeführt und bei der Reblausbekämpfung sich ergebende Unzulänglichkeiten beseitigt werden.

* **Zur Förderung von Weinbau und Weinhandel.** Der Reichsrat beschäftigte sich mit der Verteilung des Fonds von 300 000 Mk.,

der auf Grund des § 51 des Weinsteuergesetzes aus den Weinsteuererträgen zur wissenschaftlichen Förderung der den Weinbau und Weinhandel fördernden Fragen bestimmt ist. Für die Zukunft soll ein Verteilungsplan von einer gemischten Kommission aus Vertretern des Wirtschaftsministeriums, des Ernährungs- und des Finanzministeriums sowie der weinbautreibenden Länder vorgeschlagen und vom Reichsrat endgültig eingesetzt werden. Außerdem soll der Fonds entsprechend der Steigerung der Weinsteuererträge von 300 000 auf 1,2 Mill. Mk. erhöht werden. Der Reichsrat stimmte diesen Ausschußvorschlägen zu.

* **(Besteuerung des Weinbaues.)** In der Sitzung des Steuerausschusses des Reichstags am 16. März versuchte die deutsche Volkspartei in Übereinstimmung mit der Bayerischen Volkspartei, dem Zentrum und der Deutschen nationalen Volkspartei eine normale Besteuerung des Weinbaues durch Berücksichtigung der verlustreichen Jahre bei der Veranlagung zur Einkommensteuer herbeizuführen. Die Sozialdemokraten aller Richtungen, denen sich auch die Demokraten anschlossen, stimmten jedoch dagegen und brachten den Antrag zu Fall.

* **Aufhebung der Mindestpreise für den Export.** Wie offiziell bekannt wird, ist die Preisgrenze für Weine für den Export aufgehoben, auch deutsche Rotweine sind zur Ausfuhr frei. Die bekannten Formalitäten bleiben bestehen. — Hierzu schreibt die „R. W.“: Um die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Weines zu heben und gleichzeitig dadurch dem Stand der Währung aufzuhelfen, hat sich das Reichsernährungsministerium entschlossen, die bisher für die Ausfuhr vorgeschriebenen Mindestpreise von 20 Mk. das Liter und die Flasche mit sofortiger Wirkung fallen zu lassen. Es ist nunmehr nur noch die Ausfuhrbewilligung vorgeschrieben. Mit der bevorstehenden Einführung der Rheinzölle befürchtet man die sofortige Wiedereröffnung des „Loches im Westen“ und damit das unüberwachte und unverzollte Hereinströmen großer Mengen ausländischen Weines. Um die spätere Ueberführung solcher Ware ins unbesezte Deutschland von Grund aus zu verhindern, hat das Reichsernährungsministerium die Deutsche Weinhandels-Gesellschaft zur sofortigen Bornahme einer Bestandsaufnahme der im besetzten Gebiet lagernden ausländischen Weilmengen angewiesen. Bis zum 30. April d. Jahres muß für Bestände solcher Herkunft durch notarielle Beurkundung oder durch solche eines beeidigten Bücherrevisors das Eigentum an dem betreffenden Wein am 31. März 1921 und seine Verzollung sowie weiter die Einfuhrbewilligung nachgewiesen sein, auf Grund deren der Wein eingeführt und verzollt worden ist. Ohne Einfuhrgenehmigung ins besetzte Gebiet gebrachte Weilmengen, Spirituosen, Champagner können dann nicht ins unbesezte Deutschland weiterveräußert werden.

* **Der deutsche Weinhandel und die Zwangsmaßnahmen.** Als Gegenmaßnahmen gegen die Inlandszölle, die der Verband zu erheben beabsichtigt, und gegen die Einfuhrabgabe für deutsche Waren in seinen Ländern verlangt der alle bedeutenden Provinzialvereinigungen umfassende „Zentralverband norddeutscher Wein-

händler“ von allen Mitgliedern der ihm angeschlossenen Vereine einmütigen Verzicht auf den weiteren Bezug von Weinen und Spirituosen aus Frankreich und England. Ferner fordert er von der Reichsregierung wegen der aus der Rheinzollschranke wieder zu befürchtenden Neueröffnung des Loches im Westen eine besonders im besetzten Deutschland zu veröffentlichende Erklärung, daß die während der Dauer der Zwangsmaßnahmen ohne Einfuhrerlaubnis ins besetzte Gebiet gelangenden Weine unter keinen Umständen später zum freien Verkehr im unbesezten Gebiet zugelassen werden.

Die erhöhten Postgebühren

nach den Reichstagsbeschlüssen vom Samstag, 19. März.
Giltig ab 1. April.

Postkarten im Ortsverkehr 30 Pfg., im Fernverkehr 40 Pfg.

Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr. 40 Pfg., über 20 Gr. bis 250 Gr. 60 Pfg.; im Fernverkehr bis 20 Gr. 60 Pfg., bis zu 100 Gr. 80 Pfg., bis zu 250 Gr. 1.20 Mk.

Neu eingeführt ist die Drucksachekarte zu 10 Pfg. Gebühr.

Drucksachen bis 50 Gr. 15 Pfg., bis zu 100 Gr. 30 Pfg., bis zu 250 Gr. 60 Pfg., bis zu 500 Gr. 80 Pfg., bis zu 1 Kilogr. 1.— Mk.

Ortsverkehr ist der Verkehr innerhalb des Orts- und Landbestellbezirks des Aufgabepostortes. Die Grenze des Aufgabepostortes deckt sich mit der Gemeindegrenze.

Zeitungspakete bis zu 5 Kilogr. in der Nachzone 1.50 Mk.

Die Gebühr für Postanweisungen beträgt: bis zu 50 Mk. 50 Pfg., bis zu 250 Mk. 1 Mk., bis zu 500 Mk. 1.50 Mk., bis zu 1000 Mk. 2 Mk., bis zu 1500 Mk. 3 Mk., bis zu 2000 Mk. 4 Mk.

Die Zeitungsgebühr beträgt für die Zeitungsnummer im Durchschnittsgewicht bis zu 20 Gr. 2 Pfg., bis zu 30 Gr. 2½ Pfg., bis zu 40 Gr. 3 Pfg., bis zu 60 Gr. 4 Pfg., bis zu 90 Gr. 5 Pfg.

Bei höherem Gewicht wird für jede weitere 30 Gr. oder für einen Teil von 30 Gr. 1 Pfg. erhoben. Die Mindestgebühr für den Bezug einer Zeitung beträgt jährlich 1.20 Mk.

Die neuen Gebühren im Telegrammverkehr.

Vom 1. April ab sind im Zusammenhange mit der Erhöhung der Telegraphengebühr im innerdeutschen Verkehr auf 30 Pf. für das Wort, mindestens 3 Mk. für ein Telegramm, zum Teil auch die Telegraphen-Nebengebühren erhöht worden. Danach kostet die Hinterlegung und Anwendung einer abgeführten Telegrammschrift jährlich 180 Mk. Für die Gilbestellung von Telegrammen nach Orten ohne Telegraphenanstalt sind bei Vorausbezahlung 3 Mk. zu entrichten. Neueingeführt ist eine Lagergebühr von 30 Pfg. für jedes post-, telegraphen- und bahnhöflagernde Telegramm. Der Absender eines Telegramms hat künftig stets seinen Namen und seine Wohnung auf der Telegrammschrift anzugeben.

Schriftleitung: Otto Etienne, Deßlich am Rhein.

Residenz-Theater, Wiesbaden.

Direktor: Norbert Kapferer.

Samstag, 2. April, abends 7 Uhr: „Wenn die Liebe erwacht“, Operette in 3 Akten.

Sonntag, 3. April, nachm. 3 Uhr: „Der letzte Walzer“, Operette in 3 Akten.

Abends 7 Uhr: „Wenn die Liebe erwacht“, Operette in 3 Akten.

Weinversteigerung

der Vereinigten Weingutsbesitzer e. V.
zu Alsheim (Rheinh.)

Mittwoch, den 6. April 1921, vorm. 11 Uhr, im
Saale der Liedertafel, Mainz, Große Bleiche 56

21, 1/2 und 6/4 Stück 1919er | Weiß-
7 Doppelst., 35/1, 12/2 Stk. 1920er | weine

Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten in Mainz in der Liedertafel am Mitt-
woch, den 25. März, von vorm. 9 Uhr ab, sowie
in Alsheim am Donnerstag, den 31. März, im
„Deutschen Haus“.

Proben können nicht verabfolgt werden.

Vereinigte Weingutsbesitzer eingetr.
Verein

zu Alsheim (Rheinh.)

Die Geschäftsführer:

Adam Balz
Telefon 37 Alsheim.

Joh. Bretter
Telefon 17 Alsheim.

Weinversteigerung

in Mainz.

Am Donnerstag, den 7. April ds. Js.,
vormittags 11 Uhr, versteigern wir in Mainz,
im Saale der „Liedertafel“, Grosse Bleiche 56,

2/1 Stück 1919er | Weine
oa. 59/1 Stück 1920er

aus guten und besten Lagen von Ludwigshöhe
und Dienheim.

Probetage: in Oppenheim im Saalbau von
Hilbig, am 17. und 29. März, sowie am Ver-
steigerungstage in Mainz im Versteigerungssaale
von 9 Uhr ab.

Verein Ludwigshöher Weinbergsbesitzer

Ludwigshöhe b. Oppenheim a. Rhein.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorch im Rheingau.

Freitag, den 8. April 1921, mittags 12 Uhr im
„Arnsteiner Hof“ lassen

H. Kaufmann Wwe. Erben

und
H. Troitzsch Erben

Weingutsbesitzer zu Lorch im Rheingau

17 Halbstück 1919er und
4 Stück und 28 Halbstück 1920er
Lorchener Naturweine

versteigern.

Probetage in der Kellerei der H. Kaufmann Wwe.
Erben am Mittwoch, den 30. März für die Herren
Kommissionäre; allgemeine am Dienstag, den 5.
April, sowie am Tage der Versteigerung im
Versteigerungslokale.

Naturwein-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 14. April 1921, vor-
mittags 11 Uhr, versteigert der

Winzer-Verein Alsheim
in Mainz, im Saale der „Liedertafel“, Große
Bleiche 56,

44/1, 16/2, 2/4 Stück 1920er
9/1 und 3/2 Stück 1919er

Alsheimer Naturweine

nur aus guten und allerbesten Lagen.

Probetage: für die Herren Kommissionäre und
Interessenten in Alsheim bei Gastwirt Emmert am
29. März. In Mainz in der „Liedertafel“ am
2. April und vor der Versteigerung.

Proben nach auswärtig können nicht abgegeben werden.

Winzer-Verein Alsheim (Rheinh.)

Adam Jost, Vorsitzender. G. L. Lauth, Geschäfts-
Telefon Alsheim Nr. 30.

Dr. Sturm's Heu- u. Sauerwurm-Mittel

hergestellt in der chemischen Fabrik von E. Merck,
Darmstadt. Damit die Lieferungen rechtzeitig erfolgen
können, werden Bestellungen baldigst erbeten:

an den Generalvertreter für den Rhein-
für grössere Bezüge: gau: Jos. Trapp Rüdesheim a. Rh.

Kirchstr. (Telef. Nr. 252)

für den Kleinbezug: an die Niederlage von Aug. Laut
Rüdesheim Marktplatz (Tel. Nr. 148).

Naturwein-Versteigerung

der

Freiherrl. Heyl- zu Herrnsheimsche
Weingutsverwltg. Nierstein a. Rhein.

Montag, den 11. April 1921 nachmitt. 1 1/2
Uhr, im Rheinhof zu Nierstein am Rhein

1/1 u. 11/2 Stück 1919er

2/1 u. 20/2 Stück 1918er

6/2 Stück 1917er

Niersteiner Weine nur eigenen Wachstums aus bes-
sern und allerbesten Lagen, worunter hochfeine Aus-
lesen. Allgemeiner Probetage am 4. April sowie
am 11. April, vor und während der Versteigerung.
Proben nach auswärtig können nicht abgegeben werden.

Naturwein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Am Dienstag, den 19. April 1921,
mittags 12 Uhr, in der Festhalle Bingen
am Rhein versteigert die

Julius Espenschied

Weingutsverwaltung i. Bingen a. Rh.

70/2 Stück 1919er | naturreine
und | Weißweine

10/2 Stück 1917er | nur eigenes
(letztere auf Flaschen gefüllt) | Wachstum

aus den besten Lagen von Bingen, Bades-
heim, Rempten, Dorsheim und Münster mit
hochfeinen Auslesen und hervorragenden
Epiken wie Eisfel, Scharlachberg etc.

Probetage für die Herren Wein-
kommissionäre am Montag, 21. März. In der
Allgemeine Probetage am Diens- | Villa
tag, den 5. Apr. u. Donnerstag den 14. | „Eden“
April, sow. am Versteigerungstage.

Eine Versendung von Proben findet
nicht statt.

Größtes Weingut a. Rh. im Privatbesitz.

Naturwein-Versteigerung

Freitag, den 15. April, nachmittags 1 Uhr
versteigert die

Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.

zu Hochheim am Main

im Saale des Kaiserhofes zu Hochheim a. M.

68 Halbstück 1920er Naturweine

aus fast allen Lagen der Hochheimer Gemarkung.

Probetage im Hause Ede der Weiher- und Werbe-
straße Nr. 1 für die Herren Kommissionäre am 4. April.

Allgemeiner Probetage ebendasselbst am 5. April

la. Kuhdünge

1 Waggon=200 Ctr. zu
verkaufen ab Hohenstein.

Krüger, Neumühle,
Post: Michelbach, Nassau.

Stichige

u. defekte Weine

zur Essigfabrikation
kaufen und erbitten An-
gebot

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.

Rüdesheimerstr. 15.

Naturwein-Versteigerung

der

Bayr. Hofkellerei Würzburg

(Staatliche Weingüter)

am Mittwoch, 20. April 1921, vormittags 10 Uhr,
im Alhambraaal in Würzburg,
Franziskanergasse 5 1/2,

400 hl 1919er

100 hl 1920er

Eigenbauweine

mit hervorragenden Edelgewächsen.

Probetage: Mittwoch, 30. März und Mittwoch,
13. April im Residenzschloß in Würzburg.

Unerweiterte Probenabgabe findet nicht statt.

Naturwein-Versteigerung.

Der

Lorchhäuser Winzerverein,

e. G. m. u. H. zu

Lorchhausen im Rheingau

(Fernruf Nr. 39)

läßt am Mittwoch, den 20. April 1921
mittags 12 Uhr im Winzerhause, Hotel zum
„Rebstock“ zu Lorchhausen im Rheingau,

36 Stück und 29 Halbstück 1920er,

den ganzen Ertrag seiner vorjährigen
Weinernte versteigern.

Die Weine sind garantiert naturrein.

Probetage für die Herren Kommissionäre
am 5. April.

Allgemeine Probetage am 8. April,
sowie am 20. April vor und während der
Versteigerung.

Der Vorstand.

Die

Hessische Weinbaudomäne

versteigert am 21. u. 22. April 1921

150 Halbstück 1918er Naturweine
eigenen Wachstums

Probetage am 6. und 13. April 1921

Eintritt zu den Proben und Versteigerungen
je Mt. 10.— zu wohltätigen Zwecken.

Näheres durch die
Weinbaudomänenverwaltung Mainz.

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.

Louis Killebrand

Telef.: 3885, 3886, 3887, 3888, 4147, **Mainz**

Frankfurt am Main
Biebrich a. Rh. — Wies-
baden — Hochheim a. M.

Expedition, Lagerhäuser,
Schiffahrt, Sammelverkehr,
Asseturanz, Zollabfertigung.

Last-Auto- und
Rollfuhrbetrieb.
Möbeltransport und
Aufbewahrung.

Primä

Weinbergspfähle

rund oder gefügt,
Stiekel zu Drahtanlagen

und
Baumpfähle

in verschiedenen Längen,
alles tyantifiziert oder im-
prägniert, empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich,
Dietrich im Rheingau,
Telefon 70.

Korkdruck-Maschinen,
Korkdruck-Einrichtungen
Brennstempel u. Schablonen,

Plombenzangen,
Bleiplomben,
Kautschuck-Stempel und
Signierstempel etc.

Rheinische Stempelfabrik,
Gravier- u. Kustanstalt,
Wiesbaden, Kirchgasse 7,
Fernsprecher 3765.

Wein- u. Branntwein-
Transportfässer
von 20 bis 600 Liter neu
und gebraucht.

Lagerfässer
von 10 bis 60 Hekto liefert
preiswert

Wenzel & Köhler
Mainz-Kastel
In der Witz 13.

Faßpunden,
Schlagzapfen
und
Querscheiben

liefert jedes Quantum
W. Hubert jr.
Mech. Drechslerei
Hallgarten i. Rhg.

Pferdedung
und **Kubdung**
in Waggonladungen
empfiehlt: prompt lieferbar

Heinr. Markgraf,
Frankfurt am Main,
Mainzerlandstraße 73.

Otto Etienne
Druckerei und
Verlag der Rheingauer
Weinzeitung

Oestrich a. Rh.
liefert Drucksachen aller
Art schnell gut und billig.
Massenaufgaben
in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck
bahnamtlich konzess.
Man verlange Offerte.

Decken Sie sofort

Ihren Bedarf an

DR. STURM'S

Heu- u. Sauerwurmmittel.

Hergestellt in der Chemischen Fabrik
E. MERCK, DARMSTADT

für die diesjährige

BEKÄMPFUNGSPERIODE.

Bestellungen erbeten:

aus dem Rheingau, allen Orten unterhalb des Rheingaus,
Bacharach, Königswinter usw., aus allen Orten an der Ahr,
an der Mosel, allen Weinorten am Main und in Württemberg,
an die Firma

Jos. Trapp, Rüdesheim a. Rh., Kirchstrasse,
aus Rheinhessen mit Ausnahme von Bingen und Bingerbrück
und den Orten auf dem linken Rheinufer, ferner aus der
bayerischen Pfalz, an die Firma

Moritz Nathan, Ockenheim i. Rheinhessen,
aus Bingen, Bingerbrück und den Orten auf dem linken Rhe-
inufer, an die Firma

Carl Perner, Bingen a. Rh.

Näheres enthalten in einer Schrift, welche von der Firma
E. Merck, Darmstadt, bezogen werden kann.

DEUTSCHE BANK**Biebrich**

Postscheck-Konto
Frankfurt Nr. 29 400.

RATHAUSSTR. 56
gegenüber dem Rathaus.

Fernsprecher
Nr. 598 & 599.

Die neuerrichtete Zweigstelle für

BIEBRICH und den RHEINGAU

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

insbesondere

Herreinnahme von Spargeldern bei günstiger Verzinsung.

Eröffnung von Scheck und laufenden Rechnungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwahrung von offenen und verschlossenen Depots.

Vermietung von Schrankfächern.

Stahlkammer

Beratung in allen Vermögensangelegenheiten. Auskünfte über die Lage
auf allen Wirtschaftsgebieten.

Kassenstunden 8—12^{1/2}

Mainz
Tel. 66, 523, 695.

„Rhenus“

Gustavsburg.

Transportgesellschaft m. b. H.

Eildampferverkehr

nach sämtlichen Rheinstationen

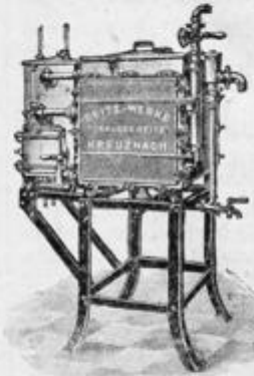
Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen

sowie Anschluß nach der Uebersee.

Sammelladung, Lagerung, Versicherung.

Seitz-Werke G. m. b. H. Kreuznach

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- u. Asbest-Werke



Pasteurisir-Apparat

Velox D. R. G. M.

Dauer u. Grad der
Erwärmung einstellbar.
Alle Teile zwecks Reinigung
zugänglich.

Filter — Pumpen
Schaumwein-Apparate.

Naturwein-Versteigerung

zu Mendorf im Rheingau.

Montag, den 25. April 1921, mittags 12 Uhr in
der „Wingerhalle“, versteigert der Unterzeichnete circa

32 Halbstück 1920er und

5 Halbstück 1919er Naturweine,

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemark-
ungen Mendorf, Raunthal und Eltville.

Probetage in der „Wingerhalle“ zu Mendorf: für
die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 7. April;
allgemeine am Donnerstag, den 14. April, sowie am
Tage der Versteigerung.

Der Vorstand des
Mendorfer Winger-Vereins.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.**!!Achtung!!**

Für Weinkellereien

liefern ich als Spezialität:

Flaschengestelle, Flaschenschränke
und Flaschenkasten

in allen Größen unter Garantie bruchsticher in erst-
klassiger Ausführung zu äusserst günstigen Preisen.
Preisliste steht zu Diensten!

Hans Huhn, Johannisberg i. Rhg.
Schlosserei — Poststrasse 54.

Hypotheken
in jeder Höhe!

Geld erhalten, solide
Rente jed. Standes
von 100—30 000 Mk. durch
E. Möller, Frankfurt
am Main
Ostendstraße 52, II
Anfragen-Marken beifügen.

Pfuhl-

und **Spritzfässer,**
Liter 460 und 420 zu ver-
kaufen

Mainz,
Kapuzinerstraße Nr. 50.

Gartenanlagen
Obstbaumschnitte

sowie jede vorkommende
Gartenarbeit wird prompt
und billig ausgeführt von

August Scholles,
Kunstgärtnerei
Mainz-Kastel, Markt 16

Dr. Traeger

prakt. Tierarzt

Oestrich i. Rhg.

Römerstrasse 14

Telefon Nr. 94.

Wie wird Ihre Zukunft sein?

Liebe, Heirat, Ehe, Glück,

Ihre ganzes Leben?

Senden Sie mir vertrau-
ensvoll Ihre Geburtsdaten
u. 5 Mk. f. Unkosten, Sie
erhalten eine vollst. astrol.
Deutung. — Viele Dank-
schreiben —

Ludwig Sührig, Stendal
(Altmark), Postfach.

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. im Rheingau.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck nur bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 2.00** pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von **M. 2.00** in Deutschland, **M. 2.50** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile **1 Mark**; **Kleinanzeigen** **2 Mark**. **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **40 Mt.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Destr. sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 7.

(Zweites Blatt.)

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 3. April 1921.

19. Jahrgang.

Die Wurmbekämpfung.

Von Adolf Weiderkinden.

Unstreitig ist die Bekämpfung des Heuwurms mittelst der Bürste die beste, denn in der Traubenblüte ist der Ort, wo sich sämtliche männliche und weibliche Raupen in der Heuwurmszeit befinden. Daß dem so ist, wird hauptsächlich dem Zwange zugeschrieben sein, den der moderne Wingertsbau der Motte auferlegt, indem er ihr andere Eiablageorte, als das Geschein, durch das peinliche Entfernen des Unkrautes genommen hat. Das erleichtert indessen den Kampf gegen den Heuwurm wesentlich, weil es unzweifelhaft ist, daß mit seiner Vertilgung in der Traubenblüte die ganze Brut getroffen wird.

Die Bürste, die ich zur Bekämpfung des Heuwurms nach manchen Proben als die praktischste herausfand, ist eine dreireihige Wurzelbürste mit Stiel von etwa $1\frac{1}{2}$ Centimeter Borstenlänge und einer Bürstfläche von 3 zu 10 Centimeter. Mit ihr ist man in der Lage, die Raupen aller Größen mit unbedingt tödlicher Wirkung, etwa noch vorhandene Eier und auch die Puppen aus den Traubchen zur Blütezeit und in den darauf folgenden Wochen zu entfernen.

Die Arbeit geht ungemein rasch vonstatten und beansprucht für einen Morgen (2500 Quadratmeter) je nach Fruchtanhang und Wurmbefall zwischen vier und zwölf Arbeitstage für eine Person. Die Traubchen werden dabei mit Daumen und Zeigefinger gefaßt, gespannt, die übrigen Finger als Auflage benutzt und Raupe, Ei oder Puppe, sowie sämtliches Wurmmehl mittelst der Bürste energisch und unter dem nötigen Druck entfernt. Kurze Übung bringt es mit sich, daß mit und gegen den Strich unbeschadet für die Frucht ausgebürstet werden kann. Den Raupen bleibt dabei nicht Zeit, sich durch Herunterlassen in Sicherheit zu bringen. Sie gehen vielmehr, man kann ohne Übertreibung sagen, restlos zu Grunde und auch die wenigen, die sich noch am Faden herunterlassen können, sind, wie genaue Untersuchungen ergeben, meist verlegt und krepieren. Haben sie aber noch die Kraft, sich in Sicherheit zu bringen und eine Notverpuppung vorzunehmen, so geht der Schmetterling als Krüppel aus und dürfte wohl für die Fortpflanzung ausfallen. Meine seit 1912 in einer zwei Morgen großen Anlage jährlich betriebene Bekämpfung des Heuwurms mit der Bürste haben mich, trotzdem in den auf zwei Seiten benachbarten Gärten

sich größere Weinanlagen befinden, jeglicher Sorge wegen der Sauerwurmgefahr gänzlich überhoben. Die Arbeit wird am besten so vorgenommen, daß je eine Person links und rechts der Zeile geht, so sich beim Auffuchen gegenseitig unterstützend.

Damit sich die Arbeitenden nicht hindern, nimmt man erst die ungeraden und dann die geraden Zeilen vor. Die Arbeit kann in aufgebundenen, sowie in aufgebundenen Wingerten vorgenommen werden, wobei in Drahtanlagen das Durchstecken ohne Mühe damit verbunden werden kann.

Die Zeitdauer während der die Arbeit vorgenommen werden kann, erstreckt sich auf mehrere Wochen. So konnte sie im Jahre 1920 von Anfang Juni bis um den 20. Juli vorgenommen werden. Erst das vollständige Schließen der Trauben setzt ihr ein Ziel, da dann die Bürste nicht mehr gut durchgreift. Gleichwohl ist eine geübte Hand auch dann noch imstande, die nunmehr fast ausschließlich vorhandenen Puppen verhältnismäßig leicht und rasch zu entfernen. Die Frage des Mangels an Arbeitskräften spielt bei der langen Dauer der Bekämpfungszeit überhaupt keine Rolle, da man in einer Zeit von vier bis sechs Wochen auch mit wenig Personen enormes leisten kann. (4—12 Arbeitstage pro Morgen für eine Person.)

Die Vorteile des Ausbürstens sind unverkennbar und einzig!

Das Verfahren kann bei jeder Witterung vorgenommen werden. Große Vorbereitungen sind unnötig. Die Bürste ist der einzige Apparat, den man dazu nötig hat. Es ist bei weitem das beste, billigste und weil es wirklich tötet, auch das wirksamste Mittel. Es ist das einzige Verfahren, welches ohne Hilfsmittel mit bloßem Auge und zwar schon, soweit es das Blattwerk zuläßt, aus größerer Entfernung zu kontrollieren ist. Daher kann es dem Aufsehenden gar nicht entgehen, wenn mangelhaft gearbeitet wird. Nach der Arbeit entwickeln sich die Traubchen so rasch, daß sie denen verlauster (verwurmter) Weinberge in kurzer Zeit um Wochen in der Entwicklung voraus sind. Durch die großvertilgende Entfernung des Wurms fallen die Sorgen wegen der Sauerwurmgefahr weg. Will man ein Uebrigtes gegen den Sauerwurm tun, so genügt das Aussuchen der Wurmbereen vor dem Herbst, von denen man aber nach gründlich vorausgegangener allgemeiner Ausbürstarbeit, nicht mehr viele finden wird. Sodann

erleichtert es die Lese ganz außergewöhnlich, da die Trauben nicht mehr von all dem Unrat befreit zu werden brauchen, den der Heu- und Sauerwurm in nicht ausgebürsteten Weinbergen bekanntlich hinterläßt. Die Ausbürsteloosten werden so schon im ersten Jahre zum größten Teil, wenn nicht ganz durch das flottere Lesen wieder eingebracht.

Saubere Trauben geben aber auch einen sauberen Most und damit reintonigen Wein, der wiederum die Kellerbehandlung nicht unwesentlich erleichtert. Alles Vorteile, die andere Bekämpfungsmittel nicht entfernt in diesem Maße bieten.

Wird das Ausbürsten allgemein durchgeführt, so ist schon im ersten Jahre, auch bei stärkstem Wurmbefalle, ein durchschlagender Erfolg sicher. Die Arbeit wird so von selbst billiger und es werden in den folgenden Jahren, wenn man überhaupt absuchen lassen will, nur zwei Personen für einen Morgen erforderlich sein, um den Wurm wirksam nieder zu halten.

Carl Wagner, Bingen, ein hervorragender Wurmkennner des vorigen Jahrhunderts, ist sogar der Ansicht, daß ein einmaliges Abraffen des Heuwurms aus der Blüte und das darauf folgende Abraffen des Sauerwurms aus den Büten usw. genüge, um den Wurm jahrzehntelang klein zu halten. Ebenso sagt Geh.-Rat Gescher in Trarbach in seinen Schriften über den Wurm, daß man in heuwurmarmen Jahren schon im ersten Jahre durch Abraffen des Heuwurms einen Totalerfolg haben müßte. Mein Ausbürstverfahren gewährleistet dies indessen auch beim stärksten Befall, weil es das sicherste, am raschesten arbeitende, das großvertilgendste und das einzige Tötungsmittel ist, was es giebt.

Verschiedenes.

* Mainz, 1. April. Der „Vereinigung Rheinischer Weinkommissionäre“ Mainz, ist vom Reichsminister des Innern bezügl. ihrer Eingabe betr. Umsatzsteuer kürzlich folgender Bescheid zugegangen: „Auf das an meinen Referenten gerichtete Schreiben vom 14. 2. 1921 teile ich ergebenst mit, daß mein Referent, Geheimer Regierungsrat, Ministerialrat Dr. Popitz, beabsichtigt, Ende März in Mainz gelegentlich einer Dienstreise die Fragen der Umsatzsteuerpflicht der Weinkommissionäre mit den beteiligten Kreisen zu besprechen. Wegen Ort und Stunde der Be-

sprechung erlaube ich, sich mit dem Finanzamt in Mainz ins Benehmen zu setzen. gez. Bapf.“

* Berlin, 1. April. Der Steueraussschuß des Reichstages hat folgenden Antrag angenommen: Die Einkommensteuer beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 24 000 Mk. des steuerbaren Einkommens 10 Proz., für weitere 6000 Mk. 20 Proz., für weitere 5000 Mk. 25 Proz., für weitere 5000 Mk. 30, für weitere 5000 Mk. 35, für weitere 5000 Mk. 40, für weitere 70 000 Mk. 45, für weitere 80 000 Mk. 50, für weitere 200 000 Mk. 55 und für weitere Beträge 60 Prozent. Die Einkommensteuer ermäßigt sich für den Steuerpflichtigen und jede zu seiner Haushaltung zählende Person um je 120 Mark.

* Deutschlands Weinernte 1920 betrug nach einer amtlichen Aufstellung 2 440 148 hl (i. B. 1 741 255 hl) in denselben Gebieten. Die Rebfläche war 72 661 (69 163) ha, der durchschnittliche Hektar-Ertrag 33,6 (25,2) hl, der Geldwert 2 349 274 480 Mark (1 114 894 079 Mark) und im Durchschnitt für 1 hl 962,8 Mark (640,3 Mk.). Im Jahre 1913 betrug der Durchschnittswert noch 50,8 Mk. für 1 hl.

* Aus Baden, 1. April. Der Ertrag im Jahre 1920 stellt sich aus 12 675 Hektar Wein- und Obstland 376 150 Hektoliter im Gesamtschätzungswert von 375,5 Millionen Mk. Hiervon kommen auf rund 309 000 Hektoliter Weißwein 287,5 Millionen Mk., auf rund 37 000 Hektoliter Rotwein 42 Millionen und auf rund 30 000 Hektoliter gemischten Wein 27 Millionen. Auf das Hektar trafen im Durchschnitt 59,7 Hektoliter Wein im Werte von 23 155 Mk.

* Stuttgart, 1. April. Weinernte in Württemberg. Auf rund 11 000 Hektar ertragsfähiger Rebfläche wurden im Jahre 1920 158 469 Hektoliter im Gesamtwert von 150 Millionen Mark geerntet. Das Hektar ergab 14,5 Hektoliter. Unter der Kelter wurden 111 793 Hektoliter = 70,6 Prozent abgefaßt. Der Landesdurchschnitt des unter der Kelter abgefaßten Mostes betrug 952,40 Mark für das Hektoliter. — Der gesamte Geldwert der 1920er Obsternte stellte sich auf 121,6 Millionen Mark.

Wein-Versteigerungen.

* Mainz, 19. März. Gestern fand die Weinversteigerung der Hessischen Wein- und Obstbauschule von Oppenheim statt. Sämtliche Fässer fanden Abnehmer und wurden per Halbstück für die 1920er Oppenheimer 4600—7600 Mk. bezahlt. Für die 1918er wurden per Halbstück für Oppenheimer 6100 bis 7800 Mk., für Niersteiner 9500 bis 12 900 Mk. erreicht. Die 1919er brachten per Halbstück für Oppenheimer 7400—10 100 Mark, Dienheimer 11 400—13 000 Mk., Niersteiner 17 000 bis 18 000 Mk. Gesamterlös für 32 Halbstück 295 000 Mark.

* Nierstein, 22. März. Die heute dahier stattgehabte Weinversteigerung von Franz Karl Schmitt Bwe. erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs. Es kamen nur Niersteiner Naturweine zum Ausgebot und wurden für die 1919er per Halbstück 8900—25 300, im Durchschnitt per Stück 33 060 und für die 1917er per Halbstück 18 200—73 200, im Durchschnitt per Stück 65 500 Mk. bezahlt. Gesamterlös für 47 Halbstück 1 115 000 Mk.

* Bad Dürkheim, 23. März. Werden sich die bisherigen Preise halten lassen, oder werden sie sinken? Das war die Tagesfrage bei der heutigen ersten Weinversteigerung an der Haardt. Das Weingut Dornberger sollte die Probe aufs Exempel machen. Eine dicht gedrängte Menge füllte den Saal. Die erste Nummer, ein Halbstück Dürkheimer, wird mit 15 000 Mk. aufgerufen. Nur langsam und zaghaft wird gesteigert, bis schließlich mit 17 500 Mk. der Zuschlag erteilt wird. Damit ist das Eis gebrochen. Lebhafter wird die Stimmung, die folgenden Nummern gehen rascher ab und erzielen wachsende Preise. Die letzte Nummer Dürkheimer Feuerberg, Beerenauslese, ruft Bewegung hervor. Von 30 000 Mk. springt das Bieten auf 46 000, 50 000, 55 000, 60 000 bis zu 65 000 Mk. Damit war der Höhepunkt erreicht.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Geisenheim, 1. April. Dieser Tage fand die Umwandlung der Sektfirma Rheinberg & Cie. in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 700 000 Mk. statt. Es handelt sich um eine Familiengründung. Das Kapital verbleibt im Besitz der Familie Rheinberg. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Konsul Marx-Berlin als Vorsitzender, Generaldirektor J. Racher (Engelhardt-Brauerei in Berlin) als stellvertretender Vorsitzender, Landstallmeister von

Goeken, Berlin und Dr. Graf von Ingelheim zu Schloß Mespelbrunn. Alleiniger Vorstand ist Herr Dr. Herbert Rheinberg zu Geisenheim.

* Kursummeldungen. Wie uns die Deutsche Bank Zweigstelle Biebrich mitteilt, ist sie durch Einrichtung eines speziellen telefonischen Meldedienstes mit ihren Börsenvertretern in Berlin und Frankfurt in der Lage, die Börsenstimmungsberichte und Kursnotizen von Devisen und von über 100 führenden Papieren am gleichen Tage bereits in der Zeit ab 3 Uhr Nachmittags an den Kurstafeln im Geschäftsgebäude in der Rathausstraße 56 zum Aushang zu bringen. Die Berichte werden während der Mittagszeit stenographisch aufgenommen und sofort veröffentlicht. Die besonders lokal interessierenden Werte der Biebricher und Rheingauer Industrie finden besondere Berücksichtigung. Soweit die Kurse an den Aushangtafeln nicht erscheinen, sind sie am Schalter oder telefonisch zu erfragen, ebenso wie besondere Anregungen für die Aufnahme bestimmter Kursummeldungen mögliche Berücksichtigung finden. In der jetzigen Zeit höchster politischer und wirtschaftlicher Spannung ist es von großem Wert, über die Kursbewegungen rechtzeitig und schnell orientiert zu sein, um sich vor Verlusten zu bewahren. Die Besitzer solcher Wertpapiere werden daher den Aushang der Kurse, der während der Abendstunden auch beleuchtet ist, dankbar begrüßen, derart, daß in vielen Fällen noch für die Abendbörse in Frankfurt Aufträge erteilt werden können.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Inserieren Sie in der Rheingauer Weinzeitung.

KURTAKOL

(Wortschutz)

Peronospora

Zur Bekämpfung der und anderer Pilzkrankheiten in Wein-, Obst- und Gartenbau. Höchst wirksames neuartiges Kupferpräparat. Auf dem Deutschen Weinbaukongress Würzburg 1920 sowie durch zahlreiche wissenschaftliche und praktische Fachleute aufs beste empfohlen. Prospekte und Gutachten frei zur Verfügung.

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert.

Biebrich am Rhein.

Städtische Sparkasse — Bank zu Biebrich

Beide Institute unter Haftung der Stadt Biebrich.

Annahme	Besorgung
von	aller
Spareinlagen	Bankgeschäfte
zu günstigsten Bedingungen	

Geschäftsgebäude: Kaiserstr. 23/25.

Ferndr. 50 und 53.

Geschäftszeit:

Werktags 8¹/₂—12¹/₂ 3—4 Uhr, Mittwoch und Samstag 8¹/₂—12¹/₂.

Wilh. Emrich

Wein-Vermittlung
WIESBADEN

Herderstrasse 8
Fernsprecher 1247.

Gartenanlagen

Obstbaumschnitte

sowie jede vorfindende Gartenarbeit wird prompt und billig ausgeführt von

August Scholles,
Kunstgärtnerei

Mainz-Kastel, Marktstr. 16

„In einem der besten Weinorte, in der Mitte Rheinhessens, ist ein guter trockener Weinkeller, 40 Stüd fassend, mit gemauerten Lagern u. Wasserleitung versehen zu verpachten.“

Näheres unter C. J. S.
Nr. 100.

Die Wahrheit

Ausscheiden, aufbewahren! über Charakter, Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, Glück und Unglück, kurz über ihr ganzes Lebensschicksal erfahren Sie auf Grund astrol. Wissenschaft. Senden Sie Ihr Geb.-Datum und 1 Mk. und ich gebe weitere Aufklärung. Dank schreiben aus allen Kreisen.

A. Bapf Nürnberg
mittl. Kreuzgasse 12.

Pfuhl- und Spritzfässer,
Liter 460 und 420 zu verkaufen

Mainz,
Kapuzinerstraße Nr. 50.

Schwefel

99,99% Reinheit, ff. gemahlen, für Wein-
bergszwecke, liefert in bester Qualität,

Wilhelm Wallers, Crefeld,
Preussenring 91.

Fernsprecher 580. Drahtanschrift Walchemie.

Citoblank — Hülsenberg

D. R. P. angemeldet,

den Anforderungen des Weingesetzes ent-
sprechend, bestes Klärungsmittel für Wein
und andere Getränke. Wirkt in kürzester Zeit
ohne Einfluß auf Geruch, Geschmack und
Zusammensetzung. 30 Tabletten für 300 Ltr.
hinreichend Nr. 12.—

Verkauf und Vertrieb durch

Brunner & Co., Inh. Paul Hülsenberg
Wolfenbüttel.

Rebschwefel

(Trezza etc.)

Kupfervitriol

laufend ab Lager

Frankfurt a. M. lieferbar

„D. Becker & Co.“

Frankfurt am Main
Schwedlerstrasse 5.

Telegramm-Adresse: Gummibecker
Telefon: Hansa 695 u. 696.

Tüchtiger Vertreter gesucht.

la Weinschöne „als meine Spezialität“ in
Naturwein präparierte Orig.
Salianst, stets frisch mit merf. hervorragender fristallhell.
Schönungswirt. p. Fl. hinreichend für 600 bis 1000 Ltr.
Wein zu schönen Nr. 15.— incl. Flasche. Auch echte
Gausenblase in Blättern, franzöf. Wein-Gelatine,
Wein-Tannin, sowie alle anderen Kellerei-Artikel und
sämtliche Maschinen offeriert bei reeller prompter
Bedienung allerbilligst.

Josef Heller, Mainz.
Abtlg. Kellerei-Artikel. Fernsprecher 1497.

Ovale 1/1 und 2/1 Stück-
Fässer
preiswert abzugeben.

Aug. Kunkel,
Mainz-Mombach. Neroberg-
strasse 8.

Möbel Küchen,

Schlafzimmer, Herrenzimmer,
Speisezimmer, Salon, sowie
Einzelmöbel kaufen Sie billig bei:

Kraft G.m.b.H., Mainz
Neutorstrasse 11.

Fässer!

Stets reichhaltiges Lager von neuen
Eichenholzfässern.

Weintransportfässer

von 20—600 Ltr.

Halbstückfässer	rund
Stückfässer	u.
Doppelstückfässer	oval.

Uebernahme kompl. Kellereieinrichtungen. Besichtig-
ung des Lagers jeder Zeit gestattet.

Jos. Nachbauer & Co., Mainz-Kastel,
Fassgrosshandlung u. Käferei. Fernruf 4134.

Gebrauchte

Weinflaschen

alle Sorten und Mengen liefert

Peter Beuscher, Flaschen- u. Fass-Grosshandlg.

Karlsruhe, Baden.

Alle Sorten

— Versand-Fässer, —

von 20—340 Liter, in feinsten Qualität, geeicht und
gebrüht, empfiehlt

Georg Josef Friedrich,
Destrich im Rheingau, Telefon Nr. 70.

Kupfervitriol!

Schwefel!

Verschiedene Sorten **Künstliche Dünger!**

Getrocknete Bierreber, Trockenschitzel, Mais,
Raps- und Kokoskuchen!

Melasse

sowie noch verschiedene **Futtermittel.**
Zur Saat! Mais, Wicken, Erbsen, Deutschen Klee-
Samen und Grassamen.

Heu u. Stroh zu billigstem Tagespreise empfiehlt
Simon Rosenthal, Oestrich.

Die Firma
L. Wagner Sohn, Mainz, Quintinsstr. 6

hat mir den Vertrieb von
la. Weinschöne in Flaschen

übergeben und halte ich mich den werten
Verbrauchern bestens empfohlen. Ferner
biete ich zu billigsten Tagespreisen an:
Gausenblase, Dextrin und sonstige
Kellereiartikel.

Julius Strauven, Mainz. Tel.: 1361.
Quintinsstrasse 10, nächst der Schusterstr.



Kellerei - Artikel
Kellerei-Maschinen u. Geräte

wie

Pumpen, Filter, Schläuche, Korken, Kapseln,
Flaschenpapier, Fassalg, Fasskitt, Hausenblase,
Gelatine, Spunden, Spundlappen, Fassbleche,
Fass- und Flaschenbürsten etc.

empfehlen in bester Qualität
zu billigsten Preisen

Nau & Bollenbach

Spezialgeschäft für Kellerei-Artikel
Rathausstr. 15 Bingen a. Rh. Fernspr. 506



Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Schwefel

(Ventilato Trezza*)

Kupfer - Vitriol, Kalk

für die Kupferkalkbrühe
(feiner Marmorkalk)

sowie alle Sorten

Künstl. Dünger
liefert prompt und billig
nur in guter Qualität.

Pet. Jos. Basting,
Winkel a. Rh., Telefon 54.

17. Preussisch-Süddeutsche

Klassen-Lotterie

4. Klasse:

Donnerstag, 7. April

Kauf-Loose

Achtel Viertel Halbe Ganze

32 64 128 256

Für alle 5 Klassen

Achtel Viertel Halbe Ganze

40 80 160 320

Anger, Mainz,

staatl. Lotterie-Einnehmer

Große Bleiche 57.

Sehr wichtig

ist es, seine Versendungen und Bezüge gegen
alle Transportgefahren, **Diebstahl, Bruch,**
Lekage, Aufruhr und Plünderung zu
versichern. — Die billigsten Prämien, die cou-
lanteste Regulierung in Schadenfällen

finden Sie stets bei der

„Agrippina“, „Kölner Lloyd“, „Mitteleuropäische“

General-Agentur

JACOB BURG

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Ia. Referenzen.

Zur frühjahrsdüngung

empfiehlt:

Schwefelsaures Ammoniak, Ammonsulfatsal-
peter, Kaliammonsalpeter, Natronsalpeter,
Kali-Ammoniak-Superphosphat, Ammoniak,
Superphosphat, Original-Rhenania-Phosphat-
Reines Superphosphat Kalisalze, Chlorkalium
usw.

ab Lager und in Wagonladungen bei Vorausbestellung.

Jacob A. Leich,

Nieder-Ingelheim—Frei-Weinheim am Rhein
Telefon Nr. 392. Telefon Nr. 407.

Allein-Vertreter für Rheingau:
B. Wolsberger, Destrich, Römerstraße 17.

Vom Guten das Beste!
KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung
enorm klebkraftig und ergiebig.

PFEIFFER & D. SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN.

Vertreter: **Ulrich Berlin, Wiesbaden.**

Fernspr. 6241. Kais. Friedr. Rg. 76.

Diebstahl

Bruch, Lekage
Aufruhr und Plünderung!

Gegen diese Gefahren
versichern Sie

bei allen Transportmitteln
von und nach allen Plätzen
am billigsten und coulantesten
stets durch die

Versicherungs-Gesellschaften

„Agrippina“, „Kölner Lloyd“ u. „Mitteleuropäische“

General-Agentur

Jacob BURG Eltville a. Rh.

Fernsprecher Nr. 12.

Ia. Referenzen.

Gegen Oidium

De Haën's kolloidaler „Flüssiger Schwefel“

als Zusatz
zur Kupferkalkbrühe

E. de Haën Chemische Fabrik Seelze bei
„List“ G. m. b. H. Hannover.
Pflanzenschutz-Abteilung.

J. ROVIRA & Co.,

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols, Spanien

Mainz

Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Haupterzeugnisse: Sekt- und Weinkorken.

Montaner & Co. Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische
Champagner- und Wein-Korken
(eigener Fabrikation).

Klavier

zu verkaufen.

Jäger, Mainz

Madstraße 2,

5 Minuten v. Hauptbahn.

Gallensteine

beseitigt in kürzester Zeit schmerzlos mein
ärztlich empfohlenes

„MASUCHIT“

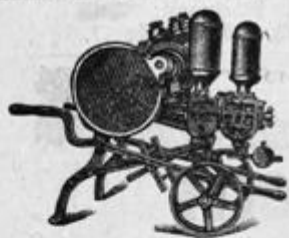
Rudolf Weyand, Düsseldorf, Ellerstraße 76
Prospekt mit Dankschreiben gratis.

Gicht

Rheumatis, Ischias ist heilbar!
Verlangen Sie gratis meine
Kurbehandlung.
Hermann Spies, Karlsruhe 13.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.



Philipp Hilge, Mainz

gegr. 1862.

Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen

liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen :: Handpumpen
prima Weinschläuche

in Ia. Friedensausführung.



Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik, Franz Zahn,

Mainz am Rhein, Wallaustrasse 59

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel.
Grösstes Geschäft dieser Art. Telefon 704. Tel.-Adr.: Kapselfabrik



Verkapselungs-



Maschine-



Abteilung I:

Fabrikation von Flaschenkapseln
in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen,
Geräte, Utensilien u. Materialien, bester Ausführungen
und Qualitäten, garantiert durch über 50-jähr. praktisch
gemachte Erfahrungen, zu reellen u. billigsten Preisen.



Weinpumpe

Flaschen-Verkork-
Maschine

Münchener Pferde-Lotterie

Ziehung 15. April.

Zur Verloofung gelangen 4040 Geldgewinne
auf. Mark 100,000 Bar ohne Abzug.
Haupttreffer Mark 12000, 5500, 3.00, 3500, 3200,
2x2300, 2000, 6x1500, 6x1300 M. u. f. w.

Lose zu M. 1.20 in allen Lotteriegeschäften
Karl Unger, Staatlicher Lotterie-Einnehmer,
Mainz, gr. Bleiche 57.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle:

Technisch moderne Grabdenkmäler,
Grabeinfassungen, sowie gröss. Familien-Denkmäler!

Für unsere im Weltkriege gefallenen Helden

künstlerische
Kriegerdenkmäler und Gedenktafeln!

Ausführung sämtlicher Steinarbeiten!
Lieferung massiver Bauarbeiten.

Treppenstufen, Spalsteine, Schweinetröge, Schleifsteine,
alle Sorten Platten für Bodenbelag!

Sämtliche Arbeiten werden bei billigster Berechnung
prompt geliefert!

Zeichnungen und Kostenvoranschläge kostenlos!

Karl Frankfurter, Bildhauer
u. Steinmetzgeschäft,
Winkel a. Rhein, Hauptstr. 86.

Telefon Nr. 145.

Büro-Möbel

in reicher Auswahl F. MEIXLER, Möbelfabrik,

MAINZ

Verkaufsräume Stadthausstrasse 7.

Anfertigung nach Wunsch.